

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühren in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

**Nr. 47.**

**39. Jahrgang.**

**Freitag den 22. März 1878.**

## Amliche Bekanntmachungen.

### Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezech ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens in der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 12. März 1878.

Königl. Oberamtsgericht.  
Herdegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Waiblingen.	12. März 1878.	Karl Kuhnle, Wagner und Wirth zur alten Bahnhofrestauration in Waiblingen.	Freitag den 24. Mai 1878. Vorm. 9 Uhr.	Waiblingen.	Keine Liegenschaft.

Waiblingen.

### Steuereinzug betreffend.

Es ist immer noch ein großer Theil mit Bezahlung der nun zu  $\frac{3}{4}$ tel verfallenen Steuer pro 1877/78 im Rückstand. Es ergeht daher die wiederholte Aufforderung zur unfehlbaren Bezahlung bis Samstag den 23. d. Mts. mit dem Bemerkten, daß diejenigen, welche diesen Termin wieder fruchtlos verstreichen lassen, ohne weitere Rücksicht gegen Ganggebühren vorgeladen werden müssen.

Den 20. März 1878.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Feuerwehr!

Nächsten Montag den 25. März (Feiertag Maria Verkündigung) Morgens präzis  $\frac{1}{2}$  7 Uhr haben die Wachmannschaft, Steiger, Spritzenmannschaft und Reiter I. zur Musterung und Visitation der Geräthschaften vor dem Magazin anzutreten. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erwartet.



Das Commando.

## Confections für Damen. Wilh. Bayer. Wilhelmsplatz. Cannstatt

empfehl das Neueste für

### Frühjahr & Sommer

in Kammingarnpaletot, Fichus, Mantelet, Regenmäntel, Tuch: S gewöbnl. Jacken, Unterröcke, Schürzen zc. bei großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Anfertigungen nach Waas werden schnellstens ausgeführt. Ferner

### Damenkleiderstoffe

in den modernsten Farben und Muster, vorjährige Waare bedeutend herabgesetzt. Für Confirmanden ganz besonders billige Sachen.

Reelle Bedienung.

### Revier Geradketten.

### Stammholz-Verkauf.



Freitag & Samstag den 5. und 6. April, aus Koblhau,

Fuchslach, Rehhalde, Kohlrain, Jägergarten, Sulzbuckel, Sonnenberg, Königs-Eiche, Frauenhang und Abelesanne: 21 Eichen 25 Fm., 2 Eibeer 0,7 Fm., 1 Eiche 0,3 Fm., 33 Buchen 24 Fm., 10 Birken 2 Fm., Fichtenlangholz: 11 Stk. III. Cl. 15 Fm., 250 Stk. IV. Cl. 209 Fm., 700 Stk. V. Cl. 126 Fm., Forchenstämme: 7 Stk. II. Cl. 4 Fm., 508 Stk. V. Cl. 98 Fm., letzteres hauptsächlich zu Pfahlholz geeignet.

Je um 9 Uhr, am ersten Tag im Koblhau, am zweiten Tag in der Rehhalde.

Die Laubholz-Stämme kommen am 2ten Tag zum Verkauf.

### Revier Hohengebren.

### Holz-Verkauf.



Donnerstag den 4. April,

aus oberen und untern Altwiesle (Dunstelhau) Nm: 71 buchene Scheiter, 152 dto. Prügel

84 Anbruch, 6 eichen Anbruch, 3500 meist buchene Wellen.

Um 9 Uhr beim Altwiesle.



Waiblingen.

L e t z t e

**Theatralische Abendunterhaltung**

für diesen Winter.

**Sonntag & Montag den 24. & 25. März**

im Saale zum Adler

gegeben von Mitgliedern des hiesigen Turnvereins  
zum Benefiz für dieselben.**Program m:****Abschied von der Heimat.**

Lustspiel mit Gesang in einem Akt von A. Lang.

**P e r s o n e n:**Jost, ein reicher Bauer. — Lieschen, seine Tochter. — Schneckenfuß, ein  
Schreiber. — Michel, ein reicher dummer Bauernsohn. — Hans, ein armer  
Bauernbursche. — Auswanderer nach Amerika. — Alas, Karl, Peter,  
Friedolin — Bauernbursche.**P a s s e r:****Rückkehr aus Amerika.**

Lustspiel mit Gesang in 2 Akten von A. Lang.

**P e r s o n e n:**Jost, ein reicher Bauer. — Lieschen, seine Tochter. — Michel, ein reicher  
Bauernsohn. — Freund, ein junger Handwerker.**Hans — und Landknecht.**

Zwischen dem ersten und zweiten Stück liegt ein Zeitraum von einigen Jahren.

**Z u m S c h l u ß:****Die drei Völker vor dem Throne der Friedensgöttin.**

Deklamation mit lebendem Bild aus dem Kriege 1870—71.

**Kasseneröffnung je um 7 Uhr. Anfang um 8 Uhr.****Preise der Plätze:**

Erster Platz 50 J. Zweiter Platz 30 J.

NB. Für den uns diesen Winter so zahlreichen Besuch verbindlichst dankend,  
hoffen wir auch bei unserer Benefiz-Vorstellung durch ein volles Haus erfreut zu  
werden, und haben wir 2 Stücke gewählt, welche Ernst und Scherz in sich vereinigen  
und mit denen wir dem geehrten Publikum vergnügte Abende versprechen dürfen.  
Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein:

**Die Mitglieder des Theaterklubs.**

Waiblingen.

**Unterricht!**

Mehrfachem Nachfragen zufolge, zeige ich  
hiermit an, daß ich im nächsten Monat  
April einen **Säckeln-Unterricht** be-  
ginne. Allen denjenigen, welche mir das  
Zutrauen schenken, bin ich bereit, alle Arten  
Säcklereien zu erlernen.

Achtungsvoll

Frau Gekeler.

Waiblingen.

1 heizbares

**Zimmer**

hat sogleich oder bis Georgi zu vermieten;  
auch kann Keller und Holzplatz dazu ge-  
geben werden.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat seine oberste

**Wohnung**bestehend in 2 Zimmern nebst den übrigen  
Erfordernissen zu vermieten.

Imm. Scheffel.

**Agenten-Gesuch.**

Für eine ganz solide **Sagel-Ver-  
sicherungs-Gesellschaft** werden noch  
weitere tüchtige Agenten im Bezirke  
gesucht.

Gefl. Anträge unter Chiffre D. 3166  
vermittelt**Rudolf Woffe**  
in Stuttgart.

König Schorndorf.

**Stamm- und  
Brennholz-  
Verkauf.**

Dienstag den 2. April  
aus Saalen, Hochbergwand, Lohdöbel,  
Nienbächle und Schlieben:



30 Eichen mit  
34 Fm., 14 Buchen  
16 Fm., 8 Birken  
5 Fm., 6 Erlen  
2 Fm., 340 Stück

**Nadelholz-  
Langholz:**

100 Fm. I. Cl., 120 II., 61 III., 44 IV.,  
20 Stück V. Cl. 4,5 Fm.; **Säggolz:**  
118 I., 34 II., 0,9 III., 250 **Nadelholz-  
Stangen** 5—11 m. lang. Nm.: 1 eichene  
Scheiter, 29 buchene Scheiter, 26 dto.  
Prügel, 97 tannene Scheiter, 61 dto.  
Prügel, 40 Anbruch.

Morgens 9 Uhr in der Saalen. Das  
Nadelholz-Stammholz kommt von 12 Uhr  
an im Stern in Plüberhausen zum Ver-  
kauf.

Waiblingen.

Es hat Jemand 1 schwarzen

**Confirmanden-Rock**

zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Einen Wagen voll

**Zuckerrüben**

und Angersen hat zu verkaufen.

Wittve Blasenbrey.

Waiblingen.

**Haus-Verkauf.**

Mein besitzendes Haus in der  
Gerber-Vorstadt setze ich dem Ver-  
kauf aus.

Liebhaber können dasselbe jeden Tag  
einschauen und einen Kauf mit mir ab-  
schließen.

Christian Klingler.

Enderbach.

Am 16. d. ist mir ein  
braunrother**Neufondländer****Sund**

(Rübe) zugekauft und kann derselbe gegen  
Futtergeld und Einrückungsgebühr bei mir  
abgeholt werden.

Weichenwarter Lauster.

**Abonnements-Einladung.**

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den wöchentlich **viernmal** erscheinenden **Kemsthal-Boten**  
und laden wir daher die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten freundlichst ein, die Bestellungen (aukwärtige bei den  
betr. Poststellen oder Landpostboten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Waiblingen bei der Expedition 92 J.  
frei ins Haus geliefert 1 M. — J.

Durch die Post bezogen:  
im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 J.  
außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 40 J.

Achtungsvoll

Die Redaktion des Kemsthalboten.



## Telegramme.

**Petersburg, 19. März.** Die „Agence Russe“ schreibt: „Nachdem der Friedensvertrag von San Stefano den Mächten mitgeteilt wurde und Rußland im Prinzip anerkannt hat, daß auf jedem Kongresse jede Macht in ihren Vorschlägen, Anträgen und Äußerungen frei ist, scheint es, daß die von England verlangten Formalitäten keine Berechtigung mehr haben.“

**Wien, 20. März.** Petersburger Nachrichten der „Polit. Korresp.“ betonen eine Verschärfung der englisch-russischen Gegensätze in Folge der kategorischen Forderung Englands wegen der Diskussion und Revision der sämtlichen Friedenspunkte auf dem Kongresse, die Vertragsbedingungen — so äußere sich Rußland — können wohl auf dem Kongresse selbst ernstlich diskutiert werden, und Rußland würde allen auf ein verbindliches Einvernehmen abzielenden Argumenten thunlichst gerecht werden. Allein Rußland sei nicht geneigt, noch vor Eröffnung des Kongresses einer ihm erteilten gebieterischen Weisung Rechnung zu tragen. Auf diesem Wege würde England nur das Zustandekommen des Kongresses vereiteln.

**London, 19. März.** Im Unterhause antwortet Unterstaatssekretär Bourke auf eine Anfrage Peels: Wenn ein Einvernehmen über die von dem Schatzkanzler Northcote konstatierten Bedingungen, unter welchen England den Kongreß beschicken würde, erzielt wird, dürfte der Kongreß Ende dieses Monats zusammen treten.

**London, 20. März.** (Unterhaus.) Northcote erklärt in Beantwortung verschiedener Anfragen: Die Regierung hat die Friedensbedingungen noch nicht erhalten. Da die Februar-Dividende der garantierten türkischen Anleihe seitens der Pforte noch ungedeckt ist, so forderte die englische Regierung die Bank von England auf, den Betrag vorzuschießen, um der Pforte Gelegenheit zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu geben. Nach Ablauf der gewährten Frist sind die Gelder nicht eingetroffen, worauf die Regierung den Betrag der Bank ersetzte. Ein Theil des Geldes hätte durch den ägyptischen Tribut gedeckt werden sollen. Bis gestern ist aber dieser Tribut nicht eingetroffen. Auf die Vorstellungen Englands sagte der Phehive, ein kleiner Theil des Tributs würde gesandt werden. England hat an Frankreich diesen Vorgang mitgeteilt, da die Hälfte des Tributs Frankreich zusteht. Bourke theilt mit: Unterhandlungen zu Erneuerung des Handelsvertrags mit Frankreich sind auf Wunsch Frankreichs wegen der Lage des Handels abgebrochen worden. Frankreich ist noch außer Stande zu sagen, wann die Unterhandlungen wieder aufgenommen werden können.

**Konstantinopel, 19. März.** Nachdem hier das Gerücht verbreitet war, die Russen legen Torpedos bei Bujukdere und in den angrenzenden Gewässern, sind Recherchen angestellt worden, nach welchen sich die Gerüchte als unbegründet erwiesen haben. Gleichwohl soll die Pforte den Großfürsten Nikolaus ersucht haben, die Einschiffung der Truppen anderswo als bei Bujukdere vorzunehmen. Sawfet Pascha hat sich nach San Stefano begeben, um hierauf bezügliche Vorstellungen zu machen. Die Einschiffung der russischen Truppen in San Stefano soll augenblicklich unmöglich und daher einstweilen verschoben sein. Bestimmte Einschließungen liegen jedoch noch nicht vor.

**Wien, 19. März.** Das Plenum der ungarischen Delegation genehmigte die Vorlage des 60 Millionen-Kredits einstimmig.

**Bukarest, 18. März.** Die Kammer verhandelte heute die Interpellation über die Donauschiffahrt. Ein Deputirter behauptete, daß die Russen in Sulina alle stromauf und stromab gehenden Schiffe anhalten und die Wieberschiffbarmachung der Donau verweigern, um die während des Krieges unverkauft gebliebenen Vorräthe an Getreide und anderen Bodenprodukten ohne Konkurrenz verschiffen zu können. Der Minister des Äußern versprach, sich mit dieser Frage im Vereine mit den dabei beteiligten Mächten zu befassen.

**Bukarest, 20. März.** Die Schiffahrtshindernisse in der Sulinamündung werden am 21. März vollständig beseitigt sein. Die Gerüchte, daß die Konvention vom 16. April 1877 russischerseits gekündigt sei, sind unbegründet. (Pol. Korr.)

## Württemberg.

**Stuttgart, 20. März.** Die vielbewunderten von Hrn. Prof. Louis Braun in München ausgeführten Skizzen über den historischen Anzug beim Ulmer Münsterjubiläum sind gestern von Ulm hier angekommen und werden dieser Tage im Kunstvereinsgebäude ausgestellt. Vom Reinertrag sind 110 M. für die „Krippe“ in Ulm bestimmt. Das Arrangement hat Herr Prof. Rustige übernommen. — Bei Herrn Deklattenhändler Balzachi sind in den letzten Tagen neben andern Frühgemüsen, Endivien Salat, Broccoleribsen u. s. w., auch schon neue Kartoffeln aus Malta angekommen. Das Pfund kostet aber allerdings noch 80 Pfennig. — Gestern Vormittag kam ein großer (aus 2 Lokomotiven und 50 Güterwagen bestehender) Extrazug auf seiner Fahrt von Paris nach Wien hier durch; 30 Wagen enthielten eiserne Schiffbestandtheile,

die feinerzeit in Wien zusammengesetzt und dann auf der Donau weiter befördert werden; dieselben sind, wie uns von anderer Seite mitgeteilt worden ist, für Rußland bestimmt und wurden in Vorbezug angefertigt. — Der durch die Gasexplosion vom letzten Samstag Abend im Hause Gymnasiumsstraße Nr. 6 entstandene Schaden ist von den Feuerversicherungsgesellschaften in befriedigender Weise geregelt worden. Die Württemb. Feuerversicherungsgesellschaft übernahm den Schaden an den zertrümmerten Glascheiben und die München-Machener Gesellschaft leistete dem Herrn Bernheimer für die verbrannten und beschädigten Gegenstände des Schaufensters vollen Ersatz. — Die Familie des Herrn Finanzassessors Wiedenmayer (wohnhaft Eberhardstraße 65 III.) ist in der verflochtenen Nacht von einem schweren Unglück betroffen worden. Die Schwiegermutter war mit dem Abkochen eines spiritushaltigen Trankes beschäftigt, als plötzlich das Kochgeschirr unter heftiger Detonation explodirte und dessen Trümmer eine wahre Verwüstung im Zimmer anrichteten. Die Dame selbst wurde derart verletzt, daß sie heute morgen ihren Wunden erliegen ist und auch ihre Tochter, welche ihr zu Hilfe zu eilen versuchte, trug höchst gefährliche Verletzungen davon und liegt schwer darnieder. (N. St. Z.)

**Stuttgart, 20. März.** (Einslösung der preuß. 100-Marknoten.) Das Reichsbankdirektorium erläßt folgende Bekanntmachung: „Alle Besitzer von Banknoten der preußischen Bank zu Einhundert Mark werden hiedurch aufgefordert, diese Noten baldigst bei der Reichsbank-Hauptkasse oder bei einer der Zweiganstalten der Reichsbank in Zahlung zu geben oder gegen Baargeld oder Reichsbanknoten umzutauschen, da die Einslösung der aufgerufenen Noten nach dem 1. April d. J. nur noch in Berlin bei der Reichsbank-Hauptkasse erfolgen wird.“

**Gaunstatt, 19. März.** Noch ist, schreibt die „Gaunst. Z.“, die seit 14 Tagen vermiste Rosine Kaiser von Rohracker nicht aufgefunden worden, und es greift deshalb die Vermuthung, daß sie ihren Tod im Neckar gesucht haben werde, immer mehr Raum. Indessen sind auch von zwei Mannspersonen, die ihre Kleider in den Büschen beim Wasserhaus zurückließen, die unzweifelhaften Anzeigen d., daß dieselben sich in dem immer hoch angeschwollenen Neckar ertränkt haben. Von einem fand man die Kleider schon am 4., vom andern am 12. d. M. Der Letztere hinterließ bei seinen Kleidern einen Zettel, worauf er den Namen **Johann Leipziger H.** geschrieben und beigefügt hatte, daß hier ein Lebensüberdrüssiger sich den Tod gegeben habe. Somit dürfte der Neckar zur Zeit 3 Leichen bergen. — Der im vorigen Sommer in der hiesigen Decker'schen Maschinenfabrik verunglückte 20 Jahre alte ledige Tagelöhner Hermann von Münster, dem damals der rechte Fuß abgenommen werden mußte, und dessen Heilung einen äußerst günstigen Verlauf nahm, hat dieser Tage durch Vermittlung der Fabrikherrn von der Leipziger Unfallversicherungsbank die Summe von 4500 M. ausbezahlt erhalten. Hiedurch ist es dem Verunglückten möglich, ein für ihn passendes Handwerk zu erlernen und mit dem übrig bleibenden größeren Betrag jener Summe sich später selbständig zu machen.

**Gaunstatt, 20. März.** (Theater.) Wie die „N. St. Z.“ aus sicherer Quelle in Erfahrung gebracht hat, wird am nächsten Sonntag der Direktor des Stuttgarter Aktiengarten-Theaters, Herr Schmid, im hiesigen Viktoria-Theater das E. Henle'sche Preislustspiel „Durch die Intendanz“ zur Aufführung bringen. Im Uebrigen soll Herr Schmid gesonnen sein, die ganze bevorstehende Sommer-saison hindurch hier allwöchentlich dreimal mit seiner Truppe zu spielen.

**Esslingen, 19. März.** (Vortrag. Kaisers Geburtstag.) Vorigen Sonntag wiederholte hier Helfer Reiff seinen schon in Stuttgart gehaltenen Vortrag über die neuesten Entdeckungen in Zentralafrika und ihre kulturgeschichtliche Bedeutung im evang. Vereinshaus. Der ebenso formvollendete, als durch seinen Inhalt spannende Vortrag fand auch hier allerseits den wohlverdienten Beifall. — Die Fortschrittspartei (Deutsche Partei) wird den Geburtstag des Kaisers, wie seit Jahren üblich, durch ein Banket feiern und hat alle Freunde von Kaiser und Reich dazu eingeladen.

**Esslingen, 19. März.** Ein 14-jähriger, hier anfangiger Knabe, welcher noch nicht lange aus der Strafanstalt Heilbronn entlassen ist, entwendete vor einigen Tagen zwei Taschenuhren, von welchen die eine beigebracht ist. In Betreff der andern scheint dieser muthwillige Knabe mit der Polizei ein streches Spiel treiben zu wollen, indem er verschiedene Angaben machte, daß die Uhr sich da oder dort befinde, und wenn man der Sache auf die Spur ging, war nichts daran.

**Ron der Alb, 19. März.** Seitdem so viele kräftige Männer verdienstlos im Land herumziehen, ist auch der Bewohner der Alb, wo bisher Eingriffe in fremdes Eigenthum in verhältnißmäßig geringer Zahl vorkamen, zu größerer Vorsicht genöthigt. So kam am letzten Sonntag in Mehrstetten der Fall vor, daß in ein Bauernhaus, in welchem die Frau während des Vormittags-gottesdienstes sich allein befand, ein Handwerksbursche eintrat und sie mit geöffnetem Messer unter der Drohung mit Erstechen zum



Ausschließen eines Wandläschens zwang, in welchem sich über 200 Mk. befanden. Doch war die Frau keineswegs gesonnen, dem Verbrecher die Arbeit so leicht zu machen, entriß ihm vielmehr einen von ihm ergriffenen Beutel mit Geld und wehrte sich so tapfer und so lange gegen seine Angriffe, bis es aus der Kirche zu läuten begann, was ihn zur schleunigen Flucht ohne Geld veranlaßte. Eine nach der Kirche sofort in's Werk gesetzte Verfolgung blieb leider bis jetzt vergeblich.

**Hofen, N. Aalen, 20. März.** In dem Wasch- und Badhaus von Kaspar Allgayer, Schreiner und Dekonom, brach gestern Morgen Feuer aus, welches dasselbe bis auf die Grundmauern zerstörte. Das Wohn- und Dekonomiegebäude wurde aber mit Hilfe der Feuerwehr gerettet. Brandstiftung durch fremde Hand wurde bei der sogleich eingeleiteten Untersuchung konstatiert, und wird nach dem Thäter eifrigt gefahndet.

**Seidenheim, 19. März.** (Die württembergischen Schafzüchter.) Am 1. April findet dahier die alljährliche Wanderversammlung des Vereins der württ. Schafzüchter, welche im vorigen Jahre in Backnang abgehalten wurde, statt. Die königliche Zentralkommission für Landwirtschaft hat gestern die Einladungen an die Preisrichter erlassen; auch werden sich insbesondere viele Landwirthe von der Alb, dem Hauptsitze der württ. Schafzucht, an der Besichtigung der mit der Versammlung verbundenen Ausstellung beteiligen; unter 20 Stück werden bei der Preis Konkurrenz nicht angenommen.

**Rottenburg, 18. März.** Der „St.-A.“ schreibt: Letzten Sonntag ist von sämtlichen Kanzeln der Diözese Rottenburg ein Erlaß des bischöflichen Ordinariats verlesen worden, worin Anordnung getroffen wird, betreffend ein am St. Josephstag nach vollendetem Hochamt darzubringendes Te Deum als Dankopfer für die glücklich vollendete Papswahl. Der Erlaß schließt: Die ganz außerordentlichen Trübsale und Bedrängnisse, welche auf den höchstseligen Paps Pius IX. einstürzten, haben die Anordnung besonderer gottesdienstlicher Begehungen, *Oratio imperata*, und die je am vierten Sonntag eines Monats für den heiligen Vater abzuhal- tende Andacht veranlaßt. In der Hoffnung, daß die Güte Gottes die schweren Prüfungen, welche zu solchen außerordentlichen Veranlassungen geführt haben, mildern werde, wollen wir vorerst die Unterlassung der gedachten gottesdienstlichen Begehungen genehmigt haben. Um so inbrünstiger werden die Priester im Kanon der h. Messe des heiligen Vaters eingedenk sein. Rottenburg, den 26. Februar 1878. † Karl Joseph, Bischof.

**Ulm, 19. März.** Die „U. S.“ schreibt: In der letzten Zeit verstand eine Frauensperson, sich bei hiesigen Kaufleuten verschiedene Waaren, Kleidungsstücke zc. dadurch zu verschaffen, daß sie dieselben entweder auf die Namen ihrer angeblichen Dienstherrschafften oder aber für sich selbst herausnahm, unter dem Vorgeben, man solle der Herrschaft eine Rechnung schicken, oder sie werde das Geld sofort bringen. Einige der Kaufleute ließen die Frauensperson verfolgen, ob sie wirklich in das von ihr angegebene Haus eintrete, was auch jedesmal der Fall war; allein da die Rechnung übergeben wurde, stellte es sich heraus, daß die genannten Herrschafften gar keine Waaren haben holen lassen, noch auch solche erhalten haben. Gestern ist es nun unserer Polizei gelungen, die Betrügerin in der Person der lebigen Dienstmagd Karoline Reichardt von Kirchheim festzunehmen und sie dem k. Oberamtsgesichte einzuliefern.

**Deutsches Reich.**

— Obwohl strenge Maßregeln gegen das Betteln bestehen, kommt es in einzelnen preuß. Landestheilen vor, daß Personen auf Grund von Gemeindevorständen ausgestellter und mit dem Amtssiegel versehener Bettelscheine die Mildthätigkeit auf belästigende Weise in Anspruch nehmen. Um diesem zunehmenden Unwesen entgegen zu treten, sind die Behörden und Beamten veranlaßt worden, die auf Grund solcher Scheine beim Betteln betroffenen Personen zu verhaften und dem nächsten Polizeianwalt vorführen zu lassen, damit dieser ihre Bestrafung wegen Bettels und unter Umständen die Unterbringung im Arbeitshause veranlasse. Auch in Bezug auf die reisenden Handwerksburschen und Landstreicher, die beim Betteln betroffen werden und die Gegend unsicher machen, haben die Behörden ein gleiches Verfahren zu beobachten. Diejenigen Gemeindevorstände aber, welche künftig derartige Bettelscheine oder auf einen Brand und andere Unglücksfälle bezügliche Bescheinigungen ausstellen und dadurch das gerügte Unwesen veranlassen, sollen streng bestraft werden.

**Karlsruhe, 19. März.** Der Großherzog, die Großherzogin und der Erbgroßherzog, sowie die Prinzessin Viktoria und der Prinz Ludwig Wilhelm haben sich zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers nach Berlin begeben. Die höchsten Herrschafften gedenken nach einer Abwesenheit von 14 Tagen in die Residenz zurückzulehren. (Karlsru. Ztg.)

**Oesterreich.**

— Die Nat.-Ztg. erfährt aus Wien: Die österreichische Regierung hat die sichere Information erhalten, daß russische Truppen, angeblich achtzehn Regimenter stark, gegen die österreichische Grenze konzentriert werden.

**England.**

— Der Londoner Maurer-Strike ist seit mehreren Tagen zu Ende; einstweilen sind aber noch gegen 500 Mann aus dem Strike-Fonds so lange zu unterhalten, bis sie zu dem alten, jetzt wieder angenommenen Satze von 9 P. für die Stunde Arbeit gefunden haben werden. Im Ganzen bauerte der Strike 32 Wochen und kostete den Verbandsmitgliedern, denen theilweise durch andere Verbände geholfen wurde, gegen 30,000 L. an Unterstützungsgeldern. Das Heranbringen fremder Arbeitskräfte nach London kostete den Meistern etwa 10,000 L. Bringt man noch die Verluste in Rechnung, die durch verspätete Kontrakte und dergleichen entstanden, so wird es nicht zu hoch gegriffen sein, wenn man die Gesamtkosten des Strikes auf 60,000 L. veranschlagt.

**Verschiedenes.**

**Ein Duell unter Grafen.** Ueber ein Duell zwischen den Grafen Max Thun und Numerstirch, das in Prag stattgefunden hat, wird Folgendes mitgeteilt: Am Faschingsdienstag wurde eine adelige Journé im Sophien-Insel-Saale veranstaltet, bei welcher es so „gemüthlich“ wurde, daß dem Grafen Numerstirch, als er sich setzen wollte, der Stuhl von rückwärts weggezogen und hierdurch vor Damen eine Niederlage bereitet wurde, die ihn nicht wenig verlegen machte. In einer Privatwohnung fand der Zweikampf statt, der dem Grafen Thun eine nicht unerhebliche Kopfwunde eintrug und dem Grafen Numerstirch einen Finger kostete, der gleich zu Beginn des Kampfes vollständig abgehakt wurde.

**Diamanten auf der Pariser Ausstellung.** In der Ausstellungspalaste des Marsfeldes ist eine Sendung von Diamanten, welche theils der Prinzessin von Wales gehören, theils dem indischen Schah entnommen sind und einen Werth von 25—30 Millionen Francs darstellen, eingetroffen. Sie werden vorläufig in einem eigens zu diesem Behufe gebauten Behälter aufbewahrt und sind der Hut eines englischen Aufsehers anvertraut, der acht Polizei-Agenten unter seinen Befehlen hat. Für den Nachdienst wird dieser Posten verdoppelt.

**Schuhwerk wasserdicht zu machen.** Ein Liter gesottenes Leinöl, 125g. Hammelfett, 46g. Wachs und 32g. Harz werden über einem Kohlenfeuer unter fleißigem Umrühren zusammen geschmolzen und mit einem Pinsel auf das gereinigte und getrocknete Schuhwerk warm aufgestrichen. Das Leder bleibt auf diese Weise sehr geschmeidig. Die englischen Fischer bedienen sich seit langer Zeit dieser Schmirer. Sie können damit Stunden lang im Wasser stehen, ohne daß letzteres in das so behandelte Schuhwerk eindringt. Das Neue in dieser Vorschrift liegt in dem Zusatz des Wachses und Harzes zum Fettstoff.

**Literarisches.**

— Die „Neue deutsche Dichtersalle“ (Expedition: C. S. Theile in Leipzig; Redacteur Rudolf Fastenrath) bringt in ihrer Nummer 3, Jahrgang II, folgenden Inhalt:

- Alpenblumen von Gustav Stein. — Verwehte Blätter. Aus dem Tagebuche eines Todten. Gesammelt von Carl Otto. Zweiter Band. Erstes Buch. Erstes bis viertes Blatt.
- Konstanze von List. Skizze von M. Gäßner. (Schluß.)
- Ein „pedantisch“ Wort von Dr. Leinad. — Offener Sprechsaal. — Bücherzettel. — Briefkasten.

Die Neue Deutsche Dichtersalle ist ein poetisches Familienblatt ersten Ranges. Die hervorragendsten deutschen Dichter und Schriftsteller zählen zu ihren ständigen Mitarbeitern. Heranstrebenden jungen Kräften bietet sie fördernde Anleitung und gibt Antwort auf alle Einsendungen und Anfragen, sofern dieselben ihren Bestimmungen, worüber in jeder Nummer das Nähere nachzulesen, entsprechen.

Abonnementpreis bei allen soliden Buchhandlungen 1 1/2 Mark per Quartal; bei der Post bestellt 1 Mark 70 Pfg. Den ersten Jahrgang in Prachtband liefert jede solide Buchhandlung zum Preise von 8 Mark.

**Frankfurter Goldkurs**

vom 19. März 1878.

	Mk.	S.
20-Franken-Stücke . . . . .	16	20—24
bto. in 1/2 . . . . .	16	20—24
Englische Sovereigns . . . . .	20	32—37
Russische Imperiales . . . . .	16	67—72
Holländische fl. 10-Stücke . . . . .	16	65 G
Ducaten . . . . .	9	52—57